

„Freilassing ist auf hervorragendem Weg“

Förderverein Gesundheitsregion lobt Pläne der Stadt: „Nicht in Jammern und Resignation erschöpft“

Von Franz Eder

Freilassing. Vor gut einem halben Jahr haben sich die „Freunde des Krankenhauses Freilassing e.V.“ in „Förderverein Gesundheitsregion Freilassing e.V.“ umbenannt. Nicht nur damit hat der Verein auf die Umwälzungen im Gesundheitssystem reagiert. Er versteht sich laut Pressemitteilung auch zukünftig als Impulsgeber und Unterstützer des entstehenden Freilassinger Gesundheitszentrums. „Freilassing ist auf einem hervorragenden Weg“, freut sich 1. Vorsitzender Norbert Schade, „das wollen und werden wir tatkräftig begleiten.“

Schade hat sein gesamtes Berufsleben in medizinischen Diensten verbracht. Zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Prof. Dr. Franz Christoph Himmler, ehemals Chefarzt für Innere Medizin in Freilassing, bildet er das fachliche Rückgrat des Vereins, der seit über 20 Jahren besteht.

Aus Fehlern lernen, aber keine verbitterte Rückschau

„Natürlich ist es immer von Vorteil, zu wissen, wovon man spricht. Doch alle Expertise kann Motivation nicht ersetzen. Und unsere Mitglieder setzen sich mit großer Leidenschaft für die Zukunft der medizinischen Versorgung in Freilassing ein“, werden



Sonnige Aussichten: Am ehemaligen Krankenhaus soll ein Freilassinger Gesundheitszentrum entstehen.

– Foto: Sebastian Lippert

die beiden Vereinschefs zitiert.

Ebenso betonen beide, dass man zwar aus Fehlern lernen müsse, eine verbitterte Rückschau jedoch nicht zielführend sei: „Unser Fazit lautet: Die Zeit der Krankenhäuser, wie wir sie kennen und schätzen ist vorbei. Wir wollen und müssen in die Zukunft schauen und das Beste aus der Entwicklung des Gesundheitssystems machen. Freilassing ist dabei, entschlossen und zeitnah die richtigen Schritte zu machen.“

Beide zollen der Entschlossenheit und Geschlossenheit von Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung „höchsten Respekt“, betont der Verein. „Egal, wie platt es sich anhören mag: Gesundheit geht einfach alle an, das kann man

nicht oft genug wiederholen. Und Freilassing hat sich nicht wie viele andere in Jammern und Resignation erschöpft, sondern arbeitet aktiv und konkret an der medizinischen Versorgung seiner Bürger.“

Die vor Kurzem im Stadtrat vorgestellte Analyse beweise zudem, dass man offen denke und umfassend gestalte. „Das Thema Gesundheit wird komplex gedacht und angegangen. Dazu gehören neben Haus- und Fachärzten auch Therapiepraxen, eine Apotheke und vieles mehr“, betont der Verein. „Unser Anliegen ist es, möglichst viele Menschen für das Thema zu sensibilisieren und damit den Prozess und die Verantwortlichen zu unterstützen.“

Auch wenn der Blick eindeutig nach vorne gerichtet sei, fühlen sich die Vorsitzenden veranlasst, ein paar Aspekte „geradezurücken“, wie sie es nennen. „Unser Bemühen um eine gute Versorgung für Freilassing und sein Umland ist nicht gegen jemand oder etwas gerichtet“, betont Schade.

Verein beteuert: Sind nicht gegen ein starkes Traunstein

„Von einem starken Traunstein profitiert auch das BGL. Doch damit die Versorgung vor Ort gegen Null zu fahren, ist keine Option.“ Es gehe vorwiegend um eine Basis- und Notfall-Versorgung in

Stadt um Umgebung und letztlich im gesamten Landkreis. „Da ist noch viel Verständnis-Arbeit nötig. Denn eine gute medizinische Versorgung ist nicht zuletzt ein Standort- und damit ein Wirtschafts- und Tourismus-Faktor. Davon war bislang nichts zu hören“, kritisiert der Verein.

„Politik und Projekte brauchen Unterstützung aus Verständnis, damit sie gelingen können. Dieses Verständnis herzustellen, zu fördern und zu verstärken ist und bleibt die Hauptaufgabe unseres Vereines. Und dafür bitten wir Jede und Jeden um Unterstützung.“

F Unter foerderverein-gesundheitsregion-freilassing.de findet man weiterführende Informationen zum Verein.